

Adresse dieses Artikels:

<https://www.waz.de/staedte/oberhausen/erdmaennchen-bewachen-bilderflut-aus-dem-internet-id210887571.html#>

AUSSTELLUNG

Erdmännchen bewachen Bilderflut aus dem Internet

Martin Kleinwächter 13.06.2017 - 14:00 Uhr



Foto: Gerd Wallhorn

Der Kunstverein Kulturverein präsentiert Absolventen der Klasse von Katharina Sieverding in der Kranhalle an der Mühlenstraße in Dümpten, im Bild neben den Gästen aus Berlin der Vorsitzende des Kunstvereins, Ortwin Goertz (re.).

OBERHAUSEN. Was das Internet mit Mensch und Gesellschaft macht, ist das übergeordnete Thema der Kunst-Ausstellung in der alten Kranhalle in Dümpten.

Für eine mehrwöchige Ausstellung bietet der Kunstverein Oberhausen in jedem Sommer jungen Künstlern von Hochschulen die alte Kranhalle am Ende der Mühlenstraße in Dümpten an. In diesem Jahr ist dort die von Prof. Katharina Sieverding bis 2010 an der Universität der Künste in Berlin geleitete Klasse „Visual Culture Studies“ (VCS, übersetzt „Studien über die visuelle Kultur“) vertreten.

Eine Kordel hängt in der zehn mal zehn Meter großen Halle von der Decke. Sie fächert sich in ein gutes Dutzend dünnere Schnüre auf, die alle in einer am Boden liegenden Glasvase enden. Das Objekt stammt von Ute Waldhausen. An einer Wand der Halle stehen sechs klotzige schwarze Bildschirme auf dem Boden, die unbewegte

fächert sich in ein gutes Dutzend dünnere Schnüre auf, die alle in einer am Boden liegenden Glasvase enden. Das Objekt stammt von Ute Waldhausen. An einer Wand der Halle stehen sechs klotzige schwarze Bildschirme auf dem Boden, die unbewegte Bilder von Obst und Gemüse zeigen. Sie stammen von Thomas Koester.

23 000 klitzekleine Hotelzimmer

Jeder der 20 Künstler ist mit einem Werk, das in der VCS-Klasse entstand, vertreten. Die Klasse bildet übrigens die Mittelstufe des Kunststudiums an der Berliner Hochschule. Das Markante daran ist, dass sich ihre Mitglieder selbst ergänzen. „Man bewirbt sich bei der Klasse mit seinen Arbeiten und die entscheidet selbst, ob man aufgenommen wird“, berichtet die Berlinerin Alexandra Spiegel. Im Schnitt vier Jahre besucht jeder Student die Klasse, bis sich entscheidet, ob er als Meisterschüler angenommen wird.



Erdmännchen bewachen Zeugnisse zunehmender Radikalisierung, wie sie in den USA im Internet verbreitet werden, ausgestellt von Barbara K. Prokop und Niels Betori Dieh.
Foto: Gerd Wallhorn

Alexandra Spiegel, die aus Soest stammt und vom Ruhrgebiet fasziniert ist, hat zunächst Architektur studiert, dann Kunst. Ihr Thema ist die Kombination beider Disziplinen. So ist sie mit einem großformatigen Wandbild vertreten, das nach einem Aufenthalt in Kuba entstanden ist. Auf den Betrachter wirkt es zunächst wie ein grob gerastertes Foto, das Soldaten in einem Feld zeigt. Darüber verläuft der Schriftzug „Free territory of Cuba“. Erst bei genauem Hinsehen erkennt man, dass die Rasterung aus lauter kleinen Architekturzeichnungen von Hotelzimmern besteht. Würde man

sie abzählen, müssten es 23 000 sein. Computertechnik macht es möglich, so zu arbeiten. Damit spielt die Künstlerin auf die Pläne der kubanischen Regierung an, die Insel wieder massiv für den Tourismus (aus den USA) zu öffnen und 23 000 Hotelzimmer neu zu bauen.

Desinfektionsmittel gegen Trump

Mit digitalen Bildbearbeitungen ganz anderen Stils ist die in Berlin lebende Spanierin Cristina Girménez vertreten. Sie hat zusammen mit Bodo Schlack durch Überlagerung von Foto-Negativen sieben Großfotos gestaltet, zeigt unter anderem eine handstreichartige Bewegung neben den Symbolen der türkischen Flagge. Den Nord-Süd-Gegensatz macht sie auf einer Montage sichtbar, die in der oberen Hälfte New York aus der Vogelperspektive und im Sonnenlicht zeigt. Die untere Hälfte zeigt eine von syrischen Flüchtlingen überlaufene türkische Stadt bei Nacht.

untere Hälfte zeigt eine von syrischen Flüchtlingen überlaufene türkische Stadt bei Nacht.

Mit aktuellen Strömungen in den USA, die den Wahlerfolg von Donald Trump mit erklären könnten, haben sich Barbara K. Prokop und Niels Betori Diehl beschäftigt. Sie haben Bilder und Texte aus dem Internet an Spanbretter-Profile angebracht und mit Erdmännchen-Figuren umstellt. Die Dokumente zeugen vom zunehmenden Radikalismus und den jeweiligen Gegenbewegungen in den USA, von Feminismus und Männerhass etwa oder Verleumdung und Zensur.



Wohlgeordnete klassische Kino-Plakate (oben) und wechselnde elektronische Bilder vom Chaos eines Bürgerkriegs.
Foto: Gerd Wallhorn

„Ich befürchte, dass diese Welle bald Europa erreicht“, sagt Diehl, der in Rom aufgewachsen ist und in Berlin lebt. Beide Künstler wollen davor warnen, wie Botschaften, die mittels Internet weite Verbreitung finden, das gesellschaftliche Klima vergiften können.

Auf einem ihrer Objekte aber genügt es, wenn neben der Kappe, mit der Donald Trump und sein Slogan „Make America Great“ populär wurden, ein Desinfektionsmittel zur Neutralisierung steht.

>> SOMMERLICHES FORUM

Seit 18 Jahren gibt es beim Kunstverein den Kunstsommer für akademisch ausgebildete Nachwuchskünstler.

Die Werke der 20 Schüler von Katharina Sieverding sind bis zum 27. August in der Galerie-Tedden-Garage, Mühlenstraße 125, in Dümpten zu sehen. Öffnungszeiten sind samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr.

LESEN SIE AUCH



HOBBY

**Hier gilt die
Devise: Gärtnern
bis ins kleinste
Detail**



AUSSTELLUNG

**Laas Abendroths
Kunst der
Einfachheit – ohne**



Laas Abendroths
Kunst der
Einfachheit – ohne
Kompromisse



KOMMENTAR
Probleme endlich
lösen – dann kann
man Vertrauen
gewinnen

MEISTGELESEN

1 SCHLAGER-FESTIVAL
Viel Arbeit für
Sanitäter und Polizei
bei Oberhausen Olé



2 FESTIVAL
Michael Wendler gibt
bei Oberhausen Olé
ein Blitz-Comeback



3 SCHLAGER-FESTIVAL
Oberhausen Olé feiert
mit Johnny Däpp und
Ikke Hüftgold



Facebook
